

# Neues Archiv

der

## Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften  
deutscher Geschichten des **Mittelalters.**



**N**eunter Band.

Mit 2 Handschriften-Tafeln.

**Hannover.**

Hahn'sche Buchhandlung.

1884.

V.

# Funde und Studien

zu

**Apollonius Tyrius, Chartarium Farfense, Donat,  
Boethius und zur lat. Glossographie.**

Von

**Dr. Georg Schepss in Würzburg.**

---

Συναγάγετε τὰ περισσεύσαντα κλάσματα ἵνα  
μὴ τι ἀπόληται. Joann. VI, 12 f.

Auf den Rändern des Maihinger (früher Tegernseer) Boethiuscodex saec. X. exeuntis, über welchen ich im Würzburger Gymnasialprogramm von 1881 ausführlicher gehandelt habe, sind von Froumunds<sup>1)</sup> eigener Hand, die den Boethiustext und die Scholien schrieb, in stattlicher und die erst später geschriebenen Scholien überragender Schrift da und dort Einträge gemacht, welche zu Boethius in keinerlei Beziehung stehend sichtlich als Notate aus der Lektüre anderer Schriftwerke zu betrachten sind, dabei aber ihre Quelle nirgends durch einen deutlichen Hinweis verrathen.

Ich will die Ergebnisse meiner Nachforschungen thesenartig vorausstellen:

I) Von den 53 Froumund'schen Artikeln — jeder Artikel besteht aus Lemma und Interpretament — gehen 31 sicher auf das Gedicht von König Apollonius aus Tyrus zurück, welches bisher nur aus einer und zwar jüngeren Handschrift (cod. bibl. univ. Gandensis 169, s. XI) bekannt war<sup>2)</sup>.

II) Weitere 6 Artikel sind aus der Beschreibung eines alten Palastes geschöpft, welche Mabillon, Ann. Bened. tom. II, p. 410 aus einem Chartarium des Klosters Farfa veröffentlicht hat.

III) Aus lateinischen Grammatikern bzw. aus Donat stammen 9 Artikel.

IV) Sowohl die meisten der zu Apollonius und zu Donat gehörigen Bestandtheile als auch 5 von den bis jetzt noch herrenlos verbliebenen 7 Artikeln finden sich in

---

1) Von neuerer Litteratur nenne ich hier Seiler 'Froumunds Briefcodex und die Gedichte desselben' in Höpfner- und Zachers Zeitschr. Bd. XIV, 385 ff., und meinen Aufsatz 'Zu Froumunds Briefcodex und zu Ruodlieb', ebenda XV (1883), 419 ff. 2) Herausgegeben von Dümmler als Haller Univ.-Progr. 1877; das Gedicht wird demnächst in neuer Auflage in den Poetae aevi Car. erscheinen; Dümmler nimmt jetzt an, dass es sicher im karoling. Zeitalter und wahrscheinlich in der Schule des Walahfrid Strabus entstanden sei. — Eine auf einem Vorsetzblatt des Maih. Boethiuscodex befindliche Copie einer Urkunde bezieht sich auf das Kloster des 'mons Blandinius', aus dem Dümmlers Hds. stammt, s. Wattenbach, N. Arch. d. G. f. ält. d. Gesch. 1881, 177 f.

überraschender Weise wieder in dem um 1483 gedruckten sogenannten *Lexicon Salomonis*<sup>1)</sup>. Ferner hat bereits die aus dem XII. Jahrh. stammende Münchener Handschrift des *Lex. Salom.*, clm. 13002<sup>2)</sup> die Froumund'schen Randwörter zum grossen Theil aufgenommen. Zu den Donatartikeln ist weiterhin wichtig der Münchener Codex 14429 saec. X<sup>3)</sup>, eine Epitome des sog. *liber glossarum*, welche dem *Lex. Salom.* zu Grunde gelegt wurde, vergl. unten These VI; die Apolloniusartikel fehlen in 14429. — Die auf die Palastbeschreibung bezüglichen Artikel stehen weder im Druck des *Lex. Sal.* noch in den zwei soeben erwähnten Handschriften.

V) Aus dem clm. 13002 und dem Druck des *Lex. Sal.* geht weiterhin mit Wahrscheinlichkeit hervor, dass bei ihrer

1) Löwe, *Prodr. corp. gloss.*, S. 234, bezeichnet das Buch noch als *rarissimus*; vergl. u. a. Berger, *De glossariis et compendiis etc.* (1879), p. 9; Diefenbach, *Gloss.* p. IX. Für die in neuerer Zeit mit Recht mehr aufkommenden Glossarforschungen mag es von Interesse sein, dass auch die Würzburger Univ.-Bibl. und die fürstl. Wallersteinsche Bibl. zu Maihingen Exemplare dieses Druckes besitzen.

2) Bei Löwe 234, Berger 11 und Deuerling, *Bayr. Gymn. Bl.*, XIV (1878), 287 [richtig dagegen Deuerling, *B. G. Bl.*, VIII, 319] steht irrthümlich 13302. Die Hds., die ich gleich Deuerling (s. *Placidus*-Ausgabe!) mit r bezeichne (vgl. Graff, *Ahd. Sprachschatz I*, p. LXII = S<sup>2)</sup>), wurde 1158 im Kloster Prüfening vollendet und ist, wie Deuerling XIV, 287 sagt, viel *correcter* als der Druck. Sie hieherzusenden war nach Halms Erklärung wegen des immensen Volumens nicht thunlich. Mein College H. Studienlehrer Dr. Zipperer hatte an Ostern 1882 die Freundlichkeit, nach einer von mir angefertigten Liste eine Reihe von Artikeln in 13002 nachzuschlagen; wenn der Artikel in 13002 nicht zu finden war, setze ich eigens den Minusstrich bei (r —). Auf das in 13002 anhangsweise beigegebene 2<sup>te</sup> Glossar, das wohl auch einige der Froumund'schen Artikel enthalten mag, wurde ich erst zu spät aufmerksam gemacht. Wichtig erscheint für uns die Bemerkung von Löwe in seinen *Praemonita* p. XII: "*Libri glossarum exemplo Amploniano accuratius cognito perspexi 'glossarium Salomonis' magis etiam quam antea putaveram glossis ab illo alienis interpolatum esse*".

3) Löwe 153, 229; Deuerling, *B. G. Bl.*, VIII, 152 u. 328; XIV, 286 ff.; Berger 7; Hagen, *Berner Univ.-Schrift* 1879 de Placido sqq. 1879, S. 4. (Das Programm von Kettner, *Krit. Bemerkungen zu Varro*, Rossleben 1868, stand mir nicht zu Gebote). Die Handschrift, als deren Schreiber sich Bl. 194 u. 218 ein Deobaldt nennt, ist theilweise Palimpsest; ich hatte die Hds. hier; vom Inhalt der 228 Blätter nenne ich: I) Hauptglossar Bl. 3—214; das auf 214<sup>b</sup> folgende Gedicht auf die Musen = *Anth. lat. ed. Riese* nro. 664. II) 221<sup>b</sup> *Fulgentius*-Epitome, s. Halm in den *Wiener Sitzungsberichten*, Bd. 50, p. 38. III) 222—227 Kleines Glossar, beginnend mit '*Assentator adulator*', mit '*Zizer genus leguminis*' schliessend. Ich finde in diesem Theil, der manches zu Donat-Hieronymus und auch deutsche Glossen enthält, mehrfache Rücksichtnahme auf *Lampridius* sowie auf den *codex Iustinianus*. Aus diesem Glossar schöpft Usener, *Rhein. Mus.* XXII, 442—446 (berichtigt XXIII, 223; vgl. 678 ff. und XXIV, 367). Es folgt eine *Epistola formata*. IV) 227 *Notae* aus *Priscian*. V) 228 Fragment eines Glossars, welches überschrieben ist '*de obscuris signis*'.

Zusammenstellung der ganze metrische Apollonius auch über die von Froumund notierten Artikel hinaus berücksichtigt wurde. Auch der Prosaroman von König Apollonius scheint für die Glossarien ausgenützt worden zu sein.

VI) Uebrigens ergibt sich betreffs der Maihinger Boethiushandschrift, dass allerlei auffallende Eigenthümlichkeiten derselben (wie z. B. die 4 Verse zu einem die Philosophie und den Boethius darstellenden Bild und ingleichen 7 Verse auf die freien Künste) im clm. 13002 und im Incunabeldruck respectiert wurden, wie denn auch zuweilen die alten Scholien und Commentare zu Boethius im salom. Glossar (vereinzelte Spuren auch schon im clm. 14429) ausgenutzt worden sind.

Jeder der 53 Artikel ist nach der in Glossarien herrschenden Art mit einem grossen Anfangsbuchstaben ausgestattet, und ich halte es für wahrscheinlich, dass sich Froumund die Notate mit dem bewussten Zwecke<sup>1)</sup> machte, sie einem Glossar einzuverleiben. Die räumliche Anordnung und Reihenfolge der Artikel spricht augenscheinlichst dafür, dass Froumund unmittelbar aus Apollonius, Palastbeschreibung und Grammatikern schöpfte, und der allenfallsige Einwand, Fr. habe vielleicht ein bereits vorhandenes Glossar ausgeschrieben, wäre daher entschieden zurückzuweisen.

Auch auf die übrige Lexicographie ausser lib. gloss. und lex. Sal. muss von uns Bedacht genommen werden, so auf einzelne Artikel bei Placidus<sup>2)</sup> und Pseudopladus<sup>3)</sup>, Isidors Orig.<sup>4)</sup>, Festus<sup>5)</sup>, Nonius<sup>6)</sup>, Fulgentius<sup>7)</sup>, ferner auf die von Oehler<sup>8)</sup>, Hildebrand<sup>9)</sup>, Mai<sup>10)</sup> etc. edierten alten Glossarien, sowie auf Labbe, Ducange, Diefenbach etc. und auf das vortreffliche Werk Gustav Löwes (1875) 'Prodomus corporis glossariorum latinorum'. Wiewohl ich bezüglich dieser Lexica annehmen darf, dass mir nichts wichtiges entgangen ist, so muss

1) Glossographische Bestrebungen zeigt Froumund auch sonst; so schreibt er das mit grösster Wahrscheinlichkeit auf Remigius von Auxerre zurückzuführende Glossenwerk zum Dichter Sedulius ab, worüber Hümer, Sitzungsber. d. Wiener Academie, phil.-hist. Kl., Bd. 96 (1880), S. 505—551, handelt. 2) Ed. Deuerling, Leipzig 1875. 3) 'Glossae quae Placido non adscribuntur nisi in libro glossarum', ed. Deuerling, Progr. d. Münch. Ludw.-Gymn. 1876. 4) Ed. Otto im 3. Bd. der Gramm. lat. ed. Lindemann. 5) Ed. K. O. Müller 1839. 6) Ed. Gerlach-Roth 1842. 7) Ich benütze die Ausg. von Gerlach-Roth (hinter Nonius). 8) Archiv für Phil. und Pädag. ed. J. Chr. Jahn-R. Klotz, XIII. Bd., 1847. Die drei verschiedenen amplanianischen Glossarien bezeichne ich mit Oehler I, II, III. Vgl. Löwe 111—137. Auch in den uns angehenden Partien muss man die Flüchtigkeit Oehlers bedauern. 9) Glossarium Lat. bibl. Paris., s. IX, Göttingen 1854. 10) Angelo Mai, Class. auct., Bd. VI, 501—551 = Glossarium vetus; (VI, 554—574 = Placidus); VII, 550—587 = Glossae antiquae; VIII = Osborns Pannormia. — Papias und Ugutio standen mir hier nicht zur Verfügung.

ich doch bemerken, dass ich dieselben zu sehr verschiedener Zeit und nicht immer unter einheitlichem Gesichtspunkte durchmusterte. Den Schwerpunkt meiner Untersuchung lege ich auf die litterarhistorische Seite, um nur in schwierigeren Fällen auch Erläuterungen nach der rein sprachlichen Seite hin beizufügen.

Von Abkürzungen, deren ich mich öfter bediene, seien hier genannt:

Ap. = metrischer Apollonius ed. Dümmler 1877.

Bo. = Boethius' consolatio ed. Peiper 1871.

K = Gramm. lat. ed. Keil.

mI, mII, mIII, mIV, mV = die 5 Theile des clm. 14429 saec. X (s. S. 174, Anm. 3).

Mai, s. Anm. 10 auf S. 175.

Oehler, s. Anm. 8 auf S. 175.

r = clm. 13002, s. XII, s. Anm. 2 auf S. 174.

Riese = prosaische Historia Apollonii ed. Al. Riese 1871.

SI, SII = die 2 Glossarien des Salomodrucks, s. Anm. 1 auf S. 174.

W = cod. Wallersteinensis, Boethius' consolatio nebst Scholien und Commentar enthaltend, s. X.

Dem den 2. Haupttheil meiner Arbeit bildenden Nachweis über das anderweitige Vorkommen der Froumund'schen Wörter, die ich in der Ordnung vorführe, wie sie in W auf Blatt 5, 9, 22, 24, 25, 26 stehen, werden sich als 3. Haupttheil noch 4 Abschnitte anschliessen, in welchen meine obigen 6 Thesen des Näheren erörtert und einzelne Punkte weiter ausgeführt werden sollen.

#### W Bl. 5<sup>a</sup>.

1) <sup>1)</sup> Spassat ·i· Conualescit.

Herrenlos. r und SI: 'Spassat conualescat'<sup>2)</sup>.

2) Cymiterium ·i· Dormitorium.

Herrenlos. r —; SI: 'Cimiterium dormitorium'; Oehler II<sup>3)</sup>, pag. 287: 'Cymiterium gr. domitatio' (!); Iso<sup>4)</sup> († 871) in der Prudentiusausgabe von Weitz p. 784: 'Cymitron<sup>5)</sup> graece, latine dormitorium<sup>6)</sup> etc.'

1) Diese Ordinalzahlen sind selbstverständlich erst meine Zuthat.

2) Spassare steht u. a. in den Miracula S. Wigberthi, M. G. SS. IV, 226, 1. Col., Z. 38 (vgl. Lupus!). In Peipers bestem Boethiuscodex (= T) steht Bl. 52<sup>b</sup> zu consol. 93, 68 resistentisque die Glosse 'spassantis'.

3) Oehler I, p. 283: 'Cimiterium ubi requiescunt corpora'. 4) Grässe, Allg. Literaturgesch. II. Bd., I. Abth., 807 f. Usener, Rhein. Mus. XXIV, 389. 5) Die Form cymitron s. auch bei dem Tegernseer Dichter Metellus, Quirinalia ed. (Canisius)-Basnage III, II, p. 133; ebenda 155 cymitrom, 172 cimiterium.

6) Victor Schultze, Die Katakomben (1882), S. 24 u. 38 über 'κοιμητήριον, κυμητήριον, κυμητίριον'.

W Bl. 9<sup>a</sup> (= Palastbau!).

3) Trichôrum<sup>1)</sup> ·i· Tres choros. 4) Epycaustarium<sup>2)</sup> ·i· pisale<sup>3)</sup>. 5) Termo gr. lat. tepida aqua. Unde therme<sup>4)</sup> balnea. 6) Colymbium<sup>5)</sup> natatorium. 7) Hypodromium equorum cursus. 8) Zete<sup>6)</sup> officina.

Mabillon, Annales ord. S. Bened., tom. II, S. 410: 'In chartario Farfensi, ex quo haec retulimus (über Ursprung und Bedeutung der ganzen Stelle wird unten im II. Abschnitt gesprochen werden), fit descriptio palatii non omittenda prout sequitur: In primo *proaulium* id est locus ante aulam. In secundo *salutatorium* id est locus salutandi officio deputatus, iuxta maiorem domum constitutus. In tertio *consistorium*<sup>7)</sup> id est domus in palatio magna et ampla ubi lites et causae audiebantur et discutiebantur; dictum consistorium a consistendo, quia ibi, ut quaelibet audirent et terminarent negotia, iudices vel officiales consistere debent. In quarto trichorum id est domus conviviis deputata, in qua sunt tres ordines mensarum et dictum est trichorum a tribus choris id est tribus ordinibus comessantium. In quinto zetae hibernales<sup>8)</sup> id est camerae hiberno tempori competentes. In sexto zetae aestivales id est camerae aestivo tempori competentes. In septimo epicaustorium et triclinia accubitanea id est domus in qua incensum et aromata in igne ponebantur, ut *magnates* odore vario reficerentur in eadem domo tripertito ordine consistentes. In octavo thermae id est balnearum locus calidarum. In nono *gymnasium* id est locus disputationibus et diversis exercitationum generibus deputatus. In decimo *coquina* id est domus ubi pulmenta et cibaria coquuntur. In undecimo *columbum* id est ubi aquae influunt. In duodecimo *hypodromum* id est locus cursui equorum in palatio deputatus. — Haec obiter ex chartario Farfensi'.

1) Mit diesem Zeichen will Froumund die Kürze bezeichnen; vgl. Artikel 30, und dagegen 13 u. 42. mI r SI haben: 'Tricora tres cameras sive tres absidas'. 2) r —; die bei Joannes Januensis s. v. epicaustorium citierte Passio S. Thomae ist identisch mit der unten in Abschnitt II vorzutragenden Stelle aus Ordericus Vitalis. Der Breviloquus Benthemianus s. XV (ed. Hamann 1879) schreibt 'Epicausterium'. 3) SI: 'Pirale phiesal . . . Pisale phiseil'. — Bei Adalhard lib. II statut. Corb. c. 6 (Migne 105, 548 f.) kommt dormitorium und piselum (= vestiarium) vor. 4) mIII: 'Termae aque calide'. Isidor XV, 2, 39 f. 5) SII: 'Colimbium fructus olive nam grece colimbin latine natatus dicitur vel uva'. Scaliger bei Labbe: 'columbium λίμνη'. Isidor p. 540 Note 29 (colymbades). 6) Die von Osbern 631 s. v. zeta aus der Vita beati Thomae angeführte Stelle ist aus Ordericus Vitalis. 7) Der Würzb. c. Mp. th. f. 3, s. VIII hat Bl. 66<sup>a</sup> zu Esther 5, 1 die bei Diefenbach fehlende deutsche Glosse (consistorium) ufhus, s. Steinmeyer, ahd. Gl. I, 494. 8) Während die bei trichorum und hypodromum vorgebrachte Erklärung als zu Froumund stimmend gelten kann, steht dieses und die übrigen Interpretamente mit Froumund nicht in Einklang.

**W Bl. 22<sup>b</sup>** (= Apollonius!).

9) Suppetia ·i· solatia<sup>1)</sup>.

Ap. 45 'solatia'; r —; SI: 'Suppectia id est solacia'; Löwe 161; 366.

10) Malonus<sup>2)</sup> ·i· furialis.

Ap. 43 'malonus', darüber die Glosse 'furialis'; r u. SI: Malonus id est furialis'.

11) Proci ·i· petitores, vgl. unten Artikel 35.

Ap. 52 'proci'; mI und SI nach Isidor IX, 7, 7 und X, 214: 'Proci nuptiarum petitores a procando id est petendo dicti nam procare petere'. Auch Riese 3, 15: 'nuptiarum petitores'; Oehler I, p. 361: 'Procus nuptiarum petitor'. Dagegen haben das Interpretament 'petitores uxorum' Hildebrand 248, Oehler I, 364; — Nonius p. 14: 'Proci dicti sunt matrimoniorum petitores'. Placidus 76, 13: 'Procos id est pronubos'.

12) Adelphē ·i· frater.

Ap. 42 'adelphē': SII: 'Adelphe id est frater'.

13) Enérġia ·i· dementia.

Ap. 62 'energia' mit d. Gl. 'dementia', r und SI: 'Energia agilitas gr. energia est rerum gestarum quasi sub oculis inductio Enerua ·i· dementia'<sup>3)</sup>.

14) Trossulus] ·i· strenuus<sup>4)</sup>:

Ap. 67 'trossulus'; SI: 'Trossulus id est strenuus'; Nonius 34: 'Trossuli dicti sunt torosuli, Varro etc.'; Oehler I, 381: 'Trossulae equites'.

15) Oppido] ·i· valde.

Ap. 69 'oppido'. Placidus 73, 10: 'Oppido quondam ('quondam' Verbesserung für 'quem', s. Deuerling, Progr. 1876, p. 9) admodum, sed nunc valde'. Oehler I, p. 355: 'Oppido valde'. Hildebrand 228: 'Oppido valde nimis vel castello vel municipium'.

16) Neuvu] nodum.

Ap. 70 'nevum' m. d. Gl. 'id est nodum'; r —; SII: 'Nevum macula (!) nodum vel cicatricem que in homine nascitur'.

17) Pedagoga] nutrix.

Ap. 111 'pedagoga' m. d. Gl. 'nutrix'; r S —.

18) Ligmo] Singultu.

Ap. 112 'ligmo' m. d. Gl. 'singultu'; r S —; Labbe: 'λνγμός, singultus'. Oehler II, p. 347: 'Ligma graecum est'.

1) Näheres über diesen Fall s. unten in Abschnitt I. 2) Bursian, J. B. XI, 1877, p. 55 geht in der Recension von Dümmlers Ap. u. a. auf folgende Wörter ein: 'malonus, ptirius, crassans, pronostona, crisse mate (vgl. J. B. XV, 105), condilocmate'. — In einigen Fällen hebt W die von Bursian geäußerten Zweifel. 3) Vgl. 'energima' und 'energumeni' in Ducange. Metellus (s. Anm. 5 auf S. 176) hat S. 169 'energumenus' in der Bedeutung 'besessen'.

4) Bei den Artikeln 14—39 (mit Ausnahme von 27) steht in W das Interpretament nicht neben, sondern über dem Lemma.

19) Sintomate] Sudor immanissimus.

Ap. 112 'sintomate' m. d. Gl. 'sudor magnus'; rSI: 'Sintomate sudor immanissimus' <sup>1)</sup>).

20) Siptirius] demens.

Ap. 117 'ptirius' <sup>2)</sup> m. d. Gl. 'demens'; rS —. Verglichen mögen werden: Oehler I, 370 'Repticius demoniosus'; I, 374 'Sipius sapiens'; Löwe 140 'Abrepticius' und 'Abreptius'.

21) Bilis] fellis.

Ap. 119 'bilis' m. d. Gl. 'fellis'; SI 'Bilis fel.' Isidor X, 71.

22) Doxosus] gloriosus.

Ap. 120 'doxosus' m. d. Gl. 'gloriosus'; r: 'Doxos (!) gloriosus'; SI: 'Doxosus gloriosus'.

23) Cromate] cum colore.

Ap. 121 'cromate' m. d. Gl. 'colore'; rSI: 'Cromate cum colore' <sup>3)</sup>).

24) Stomachante] furente.

Ap. 129: 'stomachante'; SII: 'Stomachante furente irascente'.

25) Orsis] verbis.

Ap. 136 'orsis'; S —.

26) Fisso] aperio.

Ap. 137 'fissere' <sup>4)</sup> m. d. Gl. 'aperi[re]'; rSI: 'Fisso aperio'; Oehler I, 329: 'Fisso publico' (zu letzterem vgl. indes Oehler I, 331: 'Fisco publico domino caesaris').

27) Pronostonus est qui habet mentum fixum in pectus prae tristitia' <sup>5)</sup>).

Ap. 137 'pronostona' mit einer Gl., die nicht mehr entziffert werden kann; r —; SII: 'Pronostonus est qui habet mentum fixum in pectus prae tristitia'.

28) Ravulus] rapidus.

Ap. 155 'rauulus' m. d. Gl. 'ravidus'; r —; SII 'Rauulus rapidus' <sup>6)</sup>).

29) Claruit] fulsit.

Ap. 156 'claruit'; rS —.

30) Antrice] i. color in superficie cutis.

Ap. 162 'antrice'; rSI: 'Antrice . . . color in superficie cutis'.

31) Cocyti] fluvius inferni.

Ap. 174 'Cocyti'; SII 'Cociti inferni'.

32) Trutinabitur] iudicabitur.

Ap. 173 'trutinabitur' m. d. Gl. 'iudica[bitur]'; r: 'Trutinabitur equabitur' (!); SI 'Trutinabitur iudicabitur'.

33) Toxicus] venenosus.

Ap. 176 'toxicus'; mIII: 'Toxica venenata'; r: 'Toxicos venenatos'; SI 'Toxicos venenos' (!) <sup>7)</sup>).

1) rS stimmen also zu W, nicht zum Gandensis. 2) Das vorausgehende Texteswort ist 'si'. Vgl. Anm. 2 a. S. 178. 3) Vgl. Anm. 1. 4) Seiler in Höpfner-Zachers Zeitschr. XIV, 423. 5) Froumund wendet 'pronostinus' an in einem an den wie es scheint noch jungen Ellinger gerichteten Gedichte, s. Seiler a. a. O. 6) Vgl. Anm. 1. 7) M. Zink führt dies Wort unter den Gräcismen des Fulgentius an (Der Mythogr. Fulgentius p. 34).

34) Craffans] lymphans.

Ap. 176 'crassans' m. d. Gl. 'limphans'; SI: 'Crassans limphans'¹).

35) Procos] petitores.

Ap. 182 'procos', s. oben Artikel 11.

36) Sciet] movet.

Ap. 228 'Nostra uet'; Dümmler setzt 'Nostra movet' in den Text ein; r u. SI: 'Sciet movet'²). Vgl. Placidus 25, 14: 'Ciet movet vel invocat'.

37) Retinacula] vincula.

Ap. 234 'retinacula'; SI: 'Retinacula vincula'³).

38) emphatice] knppbrlkcho⁴).

Ap. 271 'emphatice'; r: 'Emphatice knppbrlkho'; SI: 'Emphatice kitppbrlkhp' ('kit' las hier auch Diefenbach).

39) Crissemate] deauratione.

Ap. 270 'crissemate'. r u. SI: 'Crisseminate (!) deauratione'; vgl. Anm. 2 auf S. 178. (Vgl. auch Pseudopladus 34, 15 'Trisema crassitudo').

**W Bl. 24<sup>b</sup>** (oberer Rand).

40) Astronomia lex astrorum · nam nomos gr. lat. lex.

Herrenlos. Isidor III, 23 und mI: 'Astronomia est astrorum lex' etc.; Oehler I, p. 257: 'Astronomia lex astrorum'. In den Einleitungsversen zu Boethius glossiert Froumund: 'Astronomia] stellarum lex'.

41) Carptim ·i· diuise.

Herrenlos. Oehler II, 286: 'Carptim sparsim'. Der Boethius-Commentar in W hat Bl. 107<sup>a</sup> (zu Peip. 130, v. 4) 'carptim] diuise'.

**W, Bl. 24<sup>b</sup> u. 25<sup>a</sup>** (unterer Rand).

42) Atomuf · infecabilis.

Herrenlos. Oehler I, 257: 'Athomos, insecabilia ac solia (!) corpora'; SI: 'Atomus . . . quia insecabilis est'; Boeth. Arithm. ed. Friedlein 89, 23: 'insecabile quod Graeci atomon vocant'.

1) Es ist vielleicht eine Rückwirkung der Apolloniuslectüre, wenn Froumund in seinem Boethiustext (zu Peiper 9, 45) das ursprüngliche 'grassanti' umändert in 'crassanti', s. mein Progr. 1881, S. 23. 2) Ein lehrreicher Fall wegen des in rS beibehaltenen 'Sc'. 3) In dem grossen Gedicht pro schola Herbiopolensi (s. Seiler a. a. O., 434 ff.) kommt vor: V. 73 retinacula, V. 103 naevum (s. oben Art. 16) u. V. 239 cerritus, welch letzteres Wort bei Apollonius V. 150 steht. 4) Im Boethiuspr. p. 7 hatte ich 'warlichho' vermuthet, indem ich glaubte, dass wenn auch nur ausnahmsweise das deutsche w der Form nach mit griech. ω gleichgesetzt und deshalb durch Doppel-O, resp. in der Geheimschrift durch Doppel-P ausgedrückt worden sei. Wiewohl ich die Auflösung 'kit warlichho' ('kit' = 'chit' = 3 P. S. v. 'qithan' bedeuten) nicht für schlechterdings unmöglich halte, schliesse ich mich doch jetzt der von Prof. Steinmeyer, ahd. Glossen II, 68 vorgeschlagenen Auflösung 'ino parlichho' an ('parlichho' = offenbar).

Isidor VIII, 6, 16: '... atomis id est insecabilibus'; .... XIII, 2, 4: '... atomus est quia insecabilis est<sup>1)</sup>).

43) Aptotum<sup>2)</sup> ·i· commune. 44) Papirio<sup>3)</sup> ·i· animal. 45) Pumilio<sup>4)</sup> vel nanus Giduerch. 46) Scalę (ohne Interpret.). 47) Sordes (ohne Interpret.). 48) Themisto g. l. transibilis<sup>5)</sup>. 49) Calipso rationabilis<sup>6)</sup>. 50) Pan g. l. omne<sup>7)</sup>. 51) Epitheta superposita, über Epith. steht adiecta<sup>8)</sup>).

Donat K IV, p. 373, 18: 'Themisto Calypso Pan'; 374, 4: 'epitheta idest adiectiva' (d. cod. Leidensis hat 'id est superposita'); 376, 16 'aptoton', 18 'pomilio papilio' (d. cod. Berol.: 'papinio') 28 'scalae'. Von den 9 Froumund'schen Artikeln, die freilich in ganz anderer Ordnung stehen, fehlt bei Donat also nur 47) 'Sordes'; man findet aber letzteres neben den obigen Donatwörtern bei anderen lat. Grammatikern, s. Abschnitt III.

### W Bl. 26<sup>a</sup>.

52) Polluceo offero.

Herrenlos; r u. SII: 'Polluceo offero'<sup>9)</sup>. Osbern (448): 'Pollucere donare impendere praebere tribuere dare'.

53) Compos est possessor · quod est compositum ex con et potior.

Herrenlos. SII: 'Compos est possessor quod est ex con et potior compositum'. Die gleiche Erklärung findet man auch in W Bl. 36<sup>a</sup> zu Peiper 90, v. 18 und Bl. 55<sup>b</sup> zu Pp. 140, 28.

1) Möglicherweise standen 'astronomia' und 'atomus' in einem Computus, wie z. B. im Computus des Rabanus Maurus, Migne 107, 'atomus' vorkommt. — Uebrigens vgl. auch Lucilius ed. Luc. Müller 28, 15 'atomus'; 28, 28 'ephebum'; 17, 4 'naevom'. 2) rSI: 'Aptotum idest commune'. 3) mI, r, SII (und Anonym. Bernensis ed. Hagen 110, 7): 'Papilio avis est (SII est avis) quae numquam crescit'. Oehler I, 364: 'Papilio animal quomodo quasi apes terenes quas dicunt animula'; II, 366 'Papilio animal sicut apes tenuis quas dicitur animalus' (I, 362 'Papilo butur fliogo'). 4) mIII 'Pomilio manus' (!); Fulgentius (in mII): 'Pumilior mollior postea vel enervior'; r: 'Pumelio giduerch'; SI 'Pumilia giduerech . . . pomilio giduere'; SII '... (Nani) . . . pompiliones dicuntur'. Oehler I, 354 'Nanus et pomilio duerg'; II, 369 'Polimio gr. homo vanus' (!); III, 338 'Humiliamanus düerh'. Vgl. Löwe 121. 131. 355. 5) rSI: 'Themisto grece latine transibilis'. 6) rSI: 'Calipso irrationabilis' (SI: 'inr.'). Froumund hat also das Gegentheil ('ration.'). 7) r: 'Pan enim gr. dicitur omne'; mI, SII: 'Pan omne grece'; Placidus 55, 19 '... unde Pana quasi omnia appellant'; Isidor VIII, 11, 81 '... (Silvanus) et Pan dictus est id est omne'. 8) mIr nach Isidor I, 6, 24: 'Epitheta que latine adiectiva vel superposita appellantur eo quod etc.'; SI: 'Epitheta adiecta (wie W!) superposita . . .'; Placidus 37, 21 'Epitheta sunt quae nominibus apponuntur etc.'; Remigius v. Auxerre (s. oben Anm. I auf S. 175) hat nach Hümer (p. 527): 'Epitheton est superposita dictio, quae additur fixo nomini'; Oehler I, 327 'Epitheton superpositio'. 9) 'Polluceo' bei Priscian I, 491, 20 ff. ed. Hertz.

### Abschnitt I.

Im Anschluss an die 1, 4. und 6. der zu Anfang meiner Abhandlung aufgestellten Thesen und in steter Berücksichtigung der Froumund'schen Artikel 9) — 39) haben wir uns in diesem 1. Abschnitt mit Apollonius zu beschäftigen, von dem wohl in ganz besonderem Grade das horazische *'disiecti membra poetae'* gelten kann. Ein Vergleich mit dem von Dümmler benutzten codex Gandensis lehrt deutlich, dass Froumund nicht direct aus diesem Codex geschöpft haben kann, sondern dass ihm vielmehr eine ältere, jetzt verschollene Hds. zu Gebote stand. Ich habe in meinem Boethiusprogramm p. 11 glaubhaft gemacht, dass die *'glossica conscriptio'* in W durch Froumund vor dem Jahr 1001 vollendet war; vor den Glossen aber waren bereits die 53 Artikel auf die Ränder gesetzt worden. Dümmler ist jetzt geneigt, den Gandensis in den Anfang oder die Mitte des 11. Jahrh. zu setzen, während er 1877 die Hs. als saec. XI. exeuntis bezeichnete, — auf alle Fälle sind die Maihinger Notate älter als der Gandensis. Froumund hat 15 Interpretamente, die dem Gandensis gänzlich fehlen, und ich erinnere namentlich an Merkwürdigkeiten wie *'antrice'* und *'emphatice'*, die der Gandensis unerklärt lässt. Während der Gand. *'sudor magnus, colore, rabidus'* bietet, befolgt Froumund Art. 19, 23, 28 andere Lesarten. Der Niederschlag bei Froumund deutet darauf hin, dass der von demselben benutzte alte Codex V. 45 *'Suppecia'* und V. 228 *'sciet'* im Text hatte, während im Gandensis die ursprüngliche Glosse in den Text gerutscht zu sein scheint.

Ist es aus dem erbrachten Quellennachweis schon klar geworden, dass r und S sich enger an W anschliessen als an den Gandensis (s. Anm. 1, 3, 6 auf S. 179), so ergibt sich andererseits bei weiterem Nachforschen die Wahrscheinlichkeit, dass dem Redactor von rS das Epos von König Apollonius auch über Froumunds Trümmer hinaus bekannt war und von ihm berücksichtigt wurde, was ja wegen der ausserordentlichen Beliebtheit, deren sich die Apolloniussage erfreute, sehr räthlich erscheinen musste. Zum Belege mögen folgende Fälle dienen, von welchen natürlich die auftretenden *casus obliqui* wieder die interessantesten sind:

Ap. 37 *'sirmate'*; SI: *'Sirmate genus vestis augusti'*; mIII: *'Sirmata ornamenta'*; Mai VI, 545: *'Sirna dictio longa'*.

Ap. 56 *'thorum'*; SI: *'Thorum sunt (lies 'scilicet') lectum matrimonium coniugium'*; mI: *'Thorum coniugium matrimonium connubium'* (vgl. Isidor XX, 1, 2 u. 117; XI, 1, 63).

Ap. 64 *'nisu'*; SI: *'Nisu conatu conamine'*.

Ap. 65 *'dulos'*; rSI: *'Dulos grece servos latine'*.

Ap. 101 *'tenebras'*; SI: *'Tenebras dictas quod teneant umbras'*.

Ap. 121 'innuba'; SI: 'Innuba que nulli nubet'; Mai VI, 528: 'Innuba virgo id est innubata'; Isidor IX, 7, 11: '...innuba hoc est innupta'; Osbern p. 290: 'Innuba innupta' (Sedulius c. pasch. II, 39 'innuba').

Ap. 150 'cerritus'<sup>1)</sup> m. d. Gl. 'furens'; r —; SII: 'Cerritus furiosus versutus insanus quasi Cereris ira in furorem coactus .... Cerritos furiosus'; Mai VII, 554: 'Cerritum insanum amens'; Osbern p. 151: 'Cerritus furiosus insanus .. excerebris'.

Ap. 164 'enigmata' (Accus.); rSI: 'Enigmata similitudines aut imagines (= mI), vel questiones obscuras'.

Ap. 191 'ephebum'; rSI: 'Ephebum iuvenem', s. Anm. 1 auf S. 181.

Ap. 253 'dicier'; SI: 'Dicier dici constitui'.

Ap. 270 'torosum'; SI: 'Torosus plenus toris'.

Ap. 281 u. 401 'ebullit'; SI: 'Ebullit scatit'.

Ap. 296 'condilomate'<sup>2)</sup>; mI: 'Gal (= Galenus) Condilomata hoc est glandulas'; so auch SI, der ferner s. v. Glandulaa (!) 'druosi' hat; mIII: 'Condilomata tumores per loca durissimi sed tamen parvi'.

Ap. 300 'domata' (Acc.); SI: 'Domata greci tecta dicunt (= mI und Isidor IX, 4, 3 u. XV, 3, 1). Domata menia vel superiores domus' (= Mai VII, 599).

Ap. 306 u. 327 'problema' (Acc.); mI: 'Problema parabula enigma' etc.; mIII: 'Problema enigma vel propositio'; Mai VI, 541: 'Problema parabola'; Mai VII, 574 'Problema parabola questiuncula'.

Ap. 349 'transtris'; rSI: 'Transtris sedibus nautarum'; (Osbern 593).

Ap. 350 'lintrizant'; mIII: 'Lintrizo navigo'; S —.

Ap. 470 'perculit'; SI: 'Perculit occidit prostravit' und noch weitere 21 Verba in der 3. P. S. Ind. Perf.

Ap. 504 u. 507 'veltres'; rSI: 'Velter wind (vel uuin)'.

Ap. 513 'aulica'; SI: 'Aulica regalia'.

Ap. 593 'famine'; rSI: 'Famine locutione'.

Ap. 689 'quassans'; SI: 'Quassans concutiens continens exagitans'.

Ap. 716 'sciphum'; mI, SI: 'Sciphum calicem regium quod (!) et pateram vocant'.

Ap. 791 'roscida' (Acc. Plur.); SI: 'Roscida rore mudentia'.

Ich verhehle mir nicht, dass sich einzelne von diesen Artikeln auch auf andere Autoren beziehen können; bei Sedulius z. B. findet sich ausser dem schon erwähnten Wort 'innuba' auch 'toxica' (c. pasch. I, 52) und 'singultu' (II, 108), s. die Froumund'schen Artikel 33 und 18; — es mag auch der Fall sein, dass der Versificator, wie W. Meyer<sup>3)</sup> ver-

1) Vgl. Anm. 3 auf S. 180. 2) Vgl. Anm. 2 auf S. 178. 3) Bei Bursian J. B. XI, 55.

muthete, da und dort ein griech.-lat. Glossar benutzte, um seine Verse mit seltenen Vocabeln zu schmücken, aber da die Zahl der genauen Uebereinstimmungen denn doch eine auffallend grosse ist, so wird sich die Wahrscheinlichkeit meiner obigen Behauptung, dass in r und S (die Fälle für m sind nicht beweiskräftig) directe Rücksicht auf den metrischen Apollonius obwalte, kaum in Abrede stellen lassen.

Ganz natürlich erscheint es, dass auch der noch weit mehr verbreitete prosaische Apollonius in den Lexicis einen Widerhall fand; so wird z. B. der freilich auch sonst bekannte Name 'Ardaleo-Ardalio'<sup>1)</sup> erklärt: Mai VI, 509 'Ardelio acutus . . . Ardulio (s. Rieses Apparat, p. 48) actus cum malignitate'; rSI: 'Ardalio gluito'; Osbern 50: 'Ardelio leculator gluto helluo mandones epulones anbrones lurcones ganeones'. Mit dem Namen Ninus (Riese 39, 50) darf vielleicht in Zusammenhang gebracht werden Ninnarius, worüber Löwe 19 die Angaben der Lexica zusammengestellt hat (füge hinzu: Osbern 384). Zu dem bei Riese 32, 2 stehenden Acc. Apodeixin (apodixin b, apodixen βγ) s. Oehler I, 257: 'Apodixen fantasia . . . 258 Apodixis probatio et exemplum'; Oehler II, 270 und ein Bernensis bei Löwe 159: 'Apodixen ostensio'; vgl. Osbern 60, sowie Löwe 233, 419 (zu letzterem stimmt mIII: 'Apodixim i: adiutricem'). Zu Aporiatus (Riese 37, 23; 41, 18)<sup>2)</sup> hat SI: 'Aporiatus repulsus'.

Zu Apollonius im allgemeinen seien mir hier noch ein paar Bemerkungen erlaubt. Die Poesie stimmt mehr zu der Handschriftenclasse B des Prosaromans als zu A, vgl. besonders v. 352 ff., 415 ff. mit Riese 6, 3—19 nebst Apparat (s. W. Meyer, Münchner Sitzungsberichte, phil. hist. Kl. 1872, p. 20). — Bezüglich der Frage nach dem griech. Original möchte ich trotz der schönen Resultate Thielmanns an eine wenn auch unklare, aber, wie es mir scheint, immerhin zu sehr missachtete Aeussderung Du-Mérils erinnern, wonach noch im XI. Jahrh. das griech. Original vorhanden gewesen wäre, s. Gidel in der Vorrede zu W. Wagners *Medieval greek texts*, p. 93. — Die Anrede im Prosaroman an Neptun<sup>3)</sup> (Riese 15) erinnert an Secundus Philosophus<sup>4)</sup>, wo sich (ed. Reicke im *Philologus* XVIII, 1862, p. 529, 25 ff.) über den 'oceanus, navis und nauta' Dicta von ähnlichem Schwulste finden.

1) Vgl. Ph. Thielmann: Über Sprache und Kritik des lat. Apolloniusromans, Speier, Progr. 1881, S. 26. 2) Thielmann, S. 11; Hofmann, Münchner Sitzungsberichte, phil. hist. Kl., 1861, p. 441. 3) Thielmann S. 21. 4) Zu den im *Philologus* XXXVII von mir genannten Secundushandschriften füge ich beiläufig hinzu die Würzb. codd. Mp. th. quart. 14 und Mp. th. f. 55, beide saec. XIII. — Auf den Zusammenhang der Ruodliebsage mit der Secundussage hat kürzlich L. Laistner in Steinmeyers Zeitschr. Bd. XV n. F., S. 79, 91, 103 hingewiesen.

(Aehnlich ist auch die Stelle im Roman de Constantino Magno ed. Heydenreich, p. 11, 31). Eine gewisse Verwandtschaft besteht ferner zwischen Sec. Phil. 528, 37 ff. und Ap. Tyr. 5, 16 ('decollare') und in noch höherem Masse ähnelt der Schluss des Sec. Phil. dem des Apolloniusromans, indem an beiden Stellen über die von Seiten der Helden erfolgte Niederschreibung ihrer Abenteuer und Lebensweisheit und über die Einverleibung dieser Werke in Bibliotheken gesprochen wird. — Meines Wissens ist es noch nicht hervorgehoben worden, dass die Stelle im Prosaroman Riese 17 f. (Ankunft bei König Archistrates, Ballspiel, Bad etc.) ein Nachklang von Odyssee VI<sup>1)</sup> zu sein scheint. — Von neuerer Litteratur über den Apolloniusroman, der in Wahrheit ein 'internationaler' genannt werden muss, führe ich zur Vervollständigung der Angaben bei Hagen<sup>2)</sup>, Bursian<sup>3)</sup>, Teuffel<sup>4)</sup>, Nicolai<sup>5)</sup> noch folgendes an: W. Scherer, Quellen und Forschungen XXI, p. 11; Messmer, Anzeiger d. Germ. Mus. 1879, p. 132 ff. (Brettstein); Gervinus II, 343; Seiler, Ruodlieb Ausgabe 1882, p. 79, 177 f. (wo die Entstehungszeit des Gedichts viel zu spät angesetzt wird) u. 301; Wackernagel-Martin's Litteraturgesch. p. 239, 454; G. Penon, Bijdragen etc., s. Recension im Litt. Centralblatt 1881, S. 30; Bartsch, Germania 1882, Heft I (Iron und Apollonius); Steinmeyer's Zeitschrift, n. F., X, 239; Riemann, Revue de philologie VII (1883), S. 97—101.

Es erübrigt mir am Schlusse dieses Abschnittes einer jetzt leider als irrig zu bezeichnenden Hoffnung zu gedenken, die ich im Boethiusprogr. 1881, S. 7 ausgesprochen habe; ich glaubte nämlich aus einigen Froumundschen Artikeln schliessen zu sollen, dass sie im Gedicht von König Apollonius vorgekommen seien, weil sich im pros. Text der Hist. ganz entsprechende Ausdrücke darbieten. Es wäre hieraus gefolgt, dass Froumund den Apollonius in einer vollständigeren Fassung gekannt hätte, als er uns jetzt im Gandensis vorliegt. Meine Annahme fusste namentlich auf den Froumundschen Artikeln 'nr. 8 zete', wofür das Aequivalent bei Riese 21, 17 (zeta) zu stehen schien, 'nr. 46 scalae', worin ich die bei Riese 56, 1 vorkommende Auflösung des Räthsels 'scalae' zu erkennen

1) Ueber ähnliche Anklänge an Homer spricht Seiler in s. Ruodliebausg. 183, 193. Ich glaube hier erwähnen zu sollen, dass Apollonius in den Hdss. auffallend oft in Gemeinschaft mit Dares Phrygius auftritt.  
2) Der Roman v. K. Ap. v. T. — Sammlung wissenschaftl. Vorträge, ed. Virchow-Holtzendorff, XIII. Serie (1878), Heft 303.  
3) J. B. XV. Bd., 105.  
4) R. Litt. Gesch. 4 ed. Schwabe, p. 1174 ff., wo indessen gesagt sein sollte, dass die Poesie nur einen Bruchtheil des Prosaromans wiedergiebt.  
5) Mit Recht wird Nicolai, Röm. Litt. 1881, S. 780, wegen der Behandlung des Apollonius von Hiller in Bursians J. B. XIX, 127 getadelt; vom metrischen Ap. sagt Nicolai nichts; über die griech. Apolloniusgedichte spricht er in seiner neugr. Litt. S. 82.

wähnte, und nr. 47 'sordes', was ich mit Riese 51,3 in Verbindung brachte (sordes). Auch für 'spassat, cimiterium' und 'polluceo' bot Riese Synonyma (32, 9 u. ö.; 22, 2 u. ö.; 39, 5, 7 u. ö.); betreffs Themisto s. Anm. 2 auf S. 191). In wiefern meine damalige Vermuthung berichtigt werden muss, ist aus dem oben gegebenen Quellennachweis zu ersehen, indem 'zeta' zur Palastbeschreibung, 'scalae' und 'sordes' zu den lat. Grammatikern gehören; ich constatiere somit, dass W zwar mehr Apolloniusglossen bietet und auf älterer Grundlage beruht als der Gandensis, im übrigen aber für die Fortführung des Gedichts über den im Gandensis vorliegenden Bestand hinaus keinen Beweis liefert. Vgl. indes noch die sich an 'balnea, gymnasium, lavacrum, triclinium, salutatorium, thermae' anknüpfende Bemerkung am Schluss des folgenden Abschnitts.

### Abschnitt II.

Wir haben oben für die Froumundschen Artikel 3) — 8) als Quelle die Palastbeschreibung aus dem Chartarium Farfense nachgewiesen, mussten jedoch dabei die Beobachtung machen, dass die Froumundschen Lemmata z. Th. andere Formen aufweisen, als sie in der Mabillonschen Fassung stehen, und dass die Interpretamente sich nicht genau decken mit jenen bei Mabillon. Welches nun die unmittelbare Vorlage Froumunds war, lässt sich nicht sagen. Dass die Palastbeschreibung auch sonst in Abschriften mit mehr oder weniger Varianten umlief, wird alsbald bei der Besprechung des Ordericus Vitalis klar werden.

Wir betrachten jetzt die Stelle bei Mabillon in ihrem Zusammenhange. Annal. Bened. II, 410 wird bei Behandlung des Jahres 814 berichtet: 'Non multo ante hanc synodum [Noviomensem] ex Italia, ut iam diximus, reversus erat Adalhardus, qui paullo ante reditum Spoleti in palatio placitum habuerat in causa Benedicti abbatis Farfensis . . .' es folgt die Mittheilung des Resultats dieser Sitzung '... In chartario Farfensi, ex quo haec (das Resultat) retulimus, fit descriptio' u. s. w., siehe den Abdruck<sup>1)</sup> oben pag. 177 bis 'haec obiter ex chartario Farfensi'. Die einst so zahlreichen Urkunden des von den Karolingern so sehr bevorzugten und einst selbst Monte Cassino

1) Nach Mabillon wieder abgedruckt findet sich die Palastbeschreibung bei Muratori, Annali d'Italia (1774), Bd. IV, 490 f.; Mazois, Ruines de Pompéi (1811), II, 14 f.; Le Prévost in der Ausg. des Ordericus Vitalis I, 311; eine Uebersetzung versuchte Oegg in seiner Chorographie der Stadt Würzburg (1808), S. 783 ff. Mit des Ermoldus Nigellus (M. G. SS. II, 464 ff.) poetischer Palastbeschreibung stimmt unser Prosastück nicht überein. Eine Menge von fränkischen Herrscherpalästen nennt Eckart, Comm. de rebus Franc. Or. II, 149. Vergl. auch den Schluss von Abschnitt II in meinem Texte.

an Ruhm überragenden Klosters Farfa<sup>1)</sup> sind im Original fast alle untergegangen, dagegen hat Gregorius Catinensis in den Jahren 1092—1099 mit ausnehmendem Fleisse alle damals vorhandenen Urkunden copiert, und dies Werk ist in zwei gewaltigen Bänden, die den Namen Registrum (= Gemniagraphus seu Cleronomialis) und Emphiteuseos (= Largitorium sive Notarium) führen, im Vaticanus 8487 und einem Codex des Archivs zu Farfa erhalten; Mabillon versteht unter seinem 'chartarium' offenbar die jetzt im Vatican befindliche Hds., d. h. das sog. Registrum. Bethmann, der die Farfensischen Schriftdenkmale behufs Herausgabe in den Mon. Germ. (SS. XI, 519—590) zum ersten Male zusammenhängend beleuchtet hat, sagt p. 552: 'ex praestantissimo hoc chartulario multas chartas ediderunt Mabillon, Muratori, Galletti, Fatteschi, Fontanini, at longe plures lucem nondum viderunt'; bei der Gesamtpublication wird vielleicht unsere Palastbeschreibung wieder zu Tage gefördert<sup>2)</sup>, ich vermuthe indes ihren Standort nicht in einer eigentlichen Urkunde, sondern schätze vielmehr, dass sie als Blattfüllsel verwendet wurde<sup>3)</sup>. Wiewohl es sehr leicht möglich ist, dass in den S. 186 Anm. 1, erwähnten Wiederabdrücken nicht mit Unrecht geschlossen wird, das Palatium, um welches es sich handelt, sei wirklich in Spoleto (u. der Herzogspalast?) gewesen, muss ich doch erwähnen, dass Gregorius Catinensis bei der Nennung Adalhards vielleicht eine aus dessen Schrift de ordine Palatii irgendwie überkommene Notiz reproducieren wollte; freilich kommt in der gleichnamigen Schrift Hincmars von

1) Wattenbach, GQ. 4 II, 166; v. Giesebrecht 5 I, 793; Potthast 377.

2) In dem bis jetzt allein erschienenen 2. Bande (edd. Giorgi e Balzani 1879) ist sie nicht. W. 3) In der Constructio Farfensis ed. Bethmann, M. G. SS. XI, 527 (vgl. Mabillon, Acta SS. III, I, 291) liest man folgendes über den Gründer von Farfa, den Abt Thomas († 720): 'Praefatos vero viros, Paldonem scilicet Tasonem atque Tatone[m], vir Domini Thomas in gratiam eiusdem revocavit ducis (= Herzog Gisulf von Benevent) atque cum eis festinanter ad eundem perrexit locum (= 'in Samni provincia super Vulturni fluminis ripam locus quidam in solitudine redactus' = Kloster St. Vincenz am Volturno.) Ibi quoque aliquantis demoratus diebus eis multa dedit monita salutis ostenditque eis, in quo loco refectorium dormitoriumque atque hospitum susceptionem et omnia quae necessaria (Gregorius Catinensis, der sich in s. Chronica hieran aufs engste anschliesst, hat bei Muratori, Rer. Ital. SS. II, II, 334 statt necessaria 'opportuna') erant habitacula construere deberent'. Bethmann erklärt die ganze Stelle für 'plus quam dubia'. — Hier mag auch die Stelle aus Hugo's destructio Farfensis, ib. XI. 533 genannt sein, wo zwischen Z. 14 u. 25 folgende für uns interessante Wörter vorkommen: 'convalescebant, balneis, palatio regali, officinae, arcus deambulatorii'. — Beiläufig sei auch der Stelle gedacht in den Acta SS. Boll. 20. März, p. 91: 'Thomas (Patriarcha Constantinop. † 610) domum maximam in aedibus Episcopalibus extruxit... quae in hodiernum usque diem Thomaitis vocatur'.

Rheims<sup>1)</sup>, der den Adalhard ausgiebig benützte, keine entsprechende Palastschilderung vor.

Wenn man aus den in Anm. 3, S. 187, mitgetheilten Stellen der *Constructio Farfensis* betreffs des Abtes (!) Thomas von Farfa belehrt wird, dass er eine gewisse Praxis im Bau von Klöstern und Kirchen hatte, so dürfte man (festhaltend an Mabillons Angabe 'ex chartario') doch kaum versucht sein, dem frommen Mann auch Uebung im Palastbau zuzuschreiben: liest man aber folgende Stelle des *Ordericus Vitalis*<sup>2)</sup>, die eine frappante Nachbildung der Mabillonschen Palastbeschreibung ist, so kann man sich des Zweifels nicht erwehren, ob nicht etwa Ord. Vit. vom Abte Thomas die Verherrlichung des bekannteren Namensbruders desselben erborgt habe. *Ordericus Vitalis* sagt in seiner Kirchengeschichte lib. II, c. 8 (ed. Le Prévost, Bd. I, 307; Migne 188, p. 160) vom Apostel Thomas:

'Thomas Didymus cum apud Caesaream esset, dominus Iesus Christus ei apparuit ipsumque Albani (l. Abbani) praeposito Gundaforti regis Indorum commendavit et cum eo, ut Romano opere palatium regi fabricaret, in Indiam misit. Navigantibus illis per mare Thomas de artis suae scientia multa mystice locutus est et miranda opera in marmore et ligno in omni structura se facturum pollicitus est' . . . p. 310: 'Cum venissent Hierapolim in India civitatem, ingressus Albanes (l. Abbanes) ad Gundafortum regem nuntiavit Thomam adesse peritissimum artificem. Rex autem de fabricando palatio cum eo tractavit et aedificii locum illi ostendit. Thomas autem arundinem apprehendit et metiendo dixit<sup>3)</sup>: Ecce ianuas hic disponam et ad ortum solis ingressum: primo proaulam<sup>4)</sup>, secundo saluatorium, in tertio consistorium, in quarto trichorium<sup>5)</sup>, in quinto zetas hyemales, in sexto zetas aestivales, in septimo epicaustorium et triclinia accubitalia, in octavo thermas, in nono gymnasia<sup>6)</sup>, in decimo coquinam, in undecimo colymbos<sup>7)</sup> et aquarum lacus influentes, in duodecimo hypodromum et per gyrum arcus deambulatorios'. Thomas baut nun, statt den versprochenen Palast zu errichten, 2 Jahre lang Kirchen; der König setzt ihn deshalb gefangen. Gad, des Königs Bruder, muss vom

1) Herausgegeben von Walter, *Corp. iur. Germ.* 1824, III, p. 761—772; cf. Waitz, *Deutsche Verfassungsgesch.* III, 412 ff. 2) Geb. 17. Febr. 1075. Wattenbach, *GQ.* II, 164. Von St. Évroul, wo Ord. Vit. Mönch war, stammt eine Boethius-hds. s. X, die offenbar grosse Aehnlichkeit mit W hat. 3) Die folgende Stelle ist mit geringen Abweichungen wörtlich entnommen aus der *Passio S. Thomae*, welche inzwischen im *Supplementum Codicis apocryphi*, I. (Lips. 1883) von Max Bonnet herausgegeben ist, S. 140. W. 4) 'proaula, in sec.' l. c. 5) trichorum. 6) gymnasium. 7) colymbum.

Scheintod erwachen, um die Befreiung des Thomas durchzusetzen: p. 312 '(Gad) palatium etiam in caelo inenarrabile se vidisse rettulit eo factum ordine quo Thomas disposuit; deinde... apostolum e vinculis absolvit'. Ordericus Vitalis lässt S. 306 durchblicken, dass er gerade in der Vita Thomae der vorhandenen Litteratur nicht recht traut; standen ja doch die Actus nomine Thomae apostoli (libri X), Evangelium Thomae und Revelatio Thomae als libri non recepti auf dem Index<sup>1)</sup>. Während er nun im übrigen den Pseudo-Abdias<sup>2)</sup> reichlich als Quelle ausnutzt, folgt er bei der Vita Thomae 'à quelque autre légendaire intermédiaire' (Le Prév. I, 318; V, p. LXII), und während zwar die Legende vom Palastbau im allgemeinen auch bei Ps.-Abdias zu finden ist, fehlt doch bei letzterem gerade die Aufzählung der 12 Gelasse und es heisst einfach: 'tum data mensura aedificii... profectus est rex'<sup>3)</sup>.

Bezüglich des kunstgeschichtlichen Werthes der Stelle bei Mabillon verweise ich auf den oben bereits citierten Mazois; von neueren Werken kann K. O. Müllers Handb. d. Archäol., p. 393—400, genannt werden. Von römischen Schriftstellern seien erwähnt: Plinius, Epist. (II, 17 und) V, 6, 20 ff. (Diaeta, dormitorium, triclinium, sphaeristerium, hippodromus, gustatorium); Statius Silv. I, 3, 44 'balnea', 58 'trichorum', (78 'Pana', I, 6, 57 'ordo pumilorum'); in den Scriptores hist. Aug. ed. Peter, Bd. I. (namentlich in Lampridius) kommt vor: 'trossuli, trichorum, gymnasium, columbi, thermae, zaeta, nanus, papilio'; Apollonius ed. Riese 7, 15 und 53, 20 'balnea'; 16, 21 'gymnasium'; 16, 22 'lavacrum'; 18, 3 'triclinium'; 21, 18 'zeta'; 39, 15 'salutatorium'; 65, 18 'thermae'; — stände nicht die Quantität der Silben im Wege (von den Froumundschen Randwörtern macht eigentlich nur 'epicaustarium' Schwierigkeit), so könnte man die Vermuthung wagen, dem Versificator des Apollonius sei bei diesen Wörtern des Prosaromans der Gedanke gekommen, in der Poesie auch andere ihm bekannte Theile eines vollständigen Palatiums

1) Ed. Arevalo (hinter Sedulius) S. 421 f., Absatz 39, 41, 45.

2) Abdias Babyloniae primi episcopi de hist. certaminis apostolici libri X. Iulio Africano interprete, Paris 1571. Unrichtig ist Butzbachs Angabe in seinem Auctarium zu Trithems Script. eccl. über Abdias: 'moritur sub Nerone' (= cod. Bonnensis S 356). (Ueber die jetzt erst bekannt gewordene Quelle s. oben S. 188, Anm. 3. W.) 3) Die res gestae des Apostels Thomas von Symeon Metaphrastes (s. X) wissen nichts von einem Palastbau, s. Surius, Vitae Sanctorum, Turin 1880, Bd. XII, Dec. 31. Der rex Indiae lässt den Apostel wegen seiner Mirakel tödten; — statt des Gad stirbt hier der Sohn des rex Indiae. Es wird am Schluss versichert: 'Et haec (= res gestae) quidem quantum licuit non aberrando a veritate composita sunt et conscripta'. — Ueber die Reisen des Ap. Thomas vgl. Neander, Kirchengesch. <sup>3</sup> I, 43 ff.

nennen zu wollen, wovon dann Froumund 6 Artikel abgeschrieben hätte.

### Abschnitt III.

Als Quelle für Artikel 43—51 wurde oben Donat angegeben, und in der That ist bei keinem der anderen Grammatiker, die ich jetzt zu nennen habe, die rasche Aufeinanderfolge und Vollzähligkeit der fraglichen Wörter eine so zutreffende.

Bei Cledonius, dem Paraphrasten des Donat, liest man K V, 35 'Themisto Calypso Pan'; 36 'epitheta'; 41 'aptoton': 42 'pumilio vel pusio pumilio dicitur brevis staturae', ferner 'scalae'; es fehlen von den 9 Froum. Art.: 'papiro' u. 'sordes'. Pompejus, gleichfalls von Donat abhängig, hat K V, 145 'Themisto Calypso'; 146 'epitheta'; 165 'ut pomilio [pomilio dicitur nanus] recipit', s. Keils App.; 176 'scalae'; es fehlt 'Pan, aptoton, papiro, sordes'.

Sordes kommt in nächster Nähe von 'scalae' vor in den Excerpta ex Charisii arte K I, 549, 30, ferner bei Diomedes K I, 328, 5 (Diomedes hat ausserdem: 303, 17 'Calypso, Pan'; 308, 19 'aptota'; 323, 6 'epitheta'), bei Consentius K V, 348, 9 (vgl. 396, 6) und in der Appendix Probi K IV, 195, 29 (woselbst auch 'Calypso'). Einen Sonderplatz will ich der ars anonyma Bernensis einräumen, die H. Hagen in den Anecd. Helv. aus dem cod. Bern. 123 saec. X. herausgegeben hat; ihre Lesarten und Interpretamente stimmen öfters mit den Froumund'schen Artikeln genauer überein: p. 71 'Themisto Calypso Pan'; 112, 27 'hic Pan hoc est omne'; 72 'epitheta idest adiectiva vel superposita'; 88 f. 'aptota'; 110, 7 'hic et haec papiro idest avis quae nunquam crescit<sup>1)</sup>'; 84, 34 'scalae'; es fehlen 'pumilio' und 'sordes'. H. Prof. Hagen hatte die Güte, die Hds. betreffs allenfallsiger Glossen nochmals einzusehen, bestätigt mir jedoch, dass für die Froumundschen Artikel ausser den soeben vorgebrachten Interpretamenten im cod. 123 nichts Bemerkenswerthes vorkomme. — Auch eines anderen Bernensis, nr. 224, sei hier gedacht; nach einer Notiz Useners im Rhein. Mus. XXIII, 223 hoffte ich in demselben ein Donatglossar zu finden, das auch die Froumundschen Artikel umfasse, wurde jedoch von H. Prof. Hagen dahin belehrt, dass das Glossar (Bl. 193—196) von unseren Artikeln nur folgende aufweist — und diese, wie man sieht, mit anderen Interpretamenten: 'Aptota ad omne genus apta et casus; Epitheta nomina medii (!) significationis et adiecta nominibus'.

Eine interessante Erscheinung bieten die 2 Froumundschen Artikel 'Themisto g. l. transibilis' und 'Calipso rationa-

1) S. jedoch das genauer zu W stimmende Lemma bei Oehler in meiner Anm. 3 auf S. 181.

bilis<sup>1)</sup>). Diese Namen wurden häufig als Beispiele von Femininis auf  $\omega$  verwendet<sup>2)</sup>, und finden sich ausser bei den oben citierten Grammatikern auch noch bei Maximus Victorinus K VI, 196, 16, wozu Lucian Müller im Rhein. Mus. XVIII, 173 zu vergleichen ist, bei Dositheus K VII, 379 und in den Anecd. Helv. 13, 26; 24, 14; 229, 11; bei Sergius K IV, 525, 10 ist statt 'Callisto' wohl 'Calypso' zu setzen.

In cod. mIII<sup>3)</sup> steht nun Bl. 226: 'Themisto calipso nomina sunt propria mulierum et interpretantur venditrices panis vel carnis<sup>4)</sup>. Auf Blatt 227<sup>a</sup> werden dann allerlei Dinge vorgebracht, die mit Donat<sup>5)</sup> in Verbindung zu bringen sind; auf die Erklärung der Namen Polydeukes Odysseus<sup>6)</sup>, die bei Donat nur eine Zeile nach 'Themisto Calypso Pan' stehen, folgt: 'Tenesto  $\cdot i$  caligenosa vel iusta. Kalipso  $\cdot i$  obscura. kalipso autem  $\cdot i$  ferrea<sup>7)</sup>. Unmittelbar nach diesen Apospasmata aus Donatcommentaren heisst es in m 'De Prisciano'<sup>8)</sup>, und es folgen noch 227<sup>a</sup> Erklärungen, wie 'An-

---

1) rSI haben zu Calipso das Gegentheil von W, s. Anm. 5 u. 6 a. S. 181. Ueber 'rationabilis' und 'rationalis' s. Hauschild im Frankf. Progr. über Tertullian 1881, p. 15 ff. 2) Bei dem Romanschriftsteller Xenophon von Ephesus (Hirschig, Erot. script., Didot 1856), den der Verfasser des Apolloniusromans nachahmte und der auch dem Fulgentius zum Muster diente, tritt eine Themisto auf. Dies trug einst, ehe ich Donat aufschlug, dazu bei, mich in dem Wahn, den ich am Schluss von Abschnitt I zerstören musste, zu bestärken. 3) Es ist dies derselbe Theil von m, aus dem ich unten 'Balaſium' vorführen werde; vgl. Anm. 3 auf S. 174. 4) Verwandt scheint zu sein: Osbern 479: 'Pomilio pomorum venditor vel aquarum venditor portitor'. 5) Betreffs der in mIII Bl. 223 stehenden literarischen Angabe über Donat-Hieronymus s. Usener, Rhein. Mus. XXII, 443. Wegen des von Usener citierten Bernensis 522. s. IX—X. (einstmals dem Remigiuskloster zu Rheims gehörig) vgl. Hagen, Anecd. Helv., p. XLI, und Catal. cod. Bern., p. 438. S. auch unten Anm. 8. 6) 'ΘΑΙΘΙΟΚ viator consilio dei; ΘΑΘΟC enim via, ΘΙΟC dei, quoniam divino consilio laboriosus factus est in via ac per hoc appellatus est ulixes idest omnium peregrinus', ferner ΠΟΛΙΔΟΥΚΟC... (απο του πολλων)..., s. Donat K IV, 373 und Zink, Der Mythogr. Fulgentius, p. 33 (34). 7) Offenbar Verwechslung mit 'chalybs' = Stahl. Pape übersetzt im Lex. der griech. Eigennamen 'Themisto' mit Ericke, 'Calypso' mit Willibirg. 8) Dass Anecd. Helv., p. 202—218 (aus c. Einsidl. 172, s. X), auf Remigius von Auxerre 'super Donatum minorem' beruhe, hat Hagen, Anecd. Helv., p. CVIII sehr glaubhaft gemacht, u. Hümer (Wiener Sitzungsberichte, phil.-hist. Kl. 96, 518 unterstützt Hagens Vermuthung, dass Remigius auch die 'ars maior' des Donat commentiert habe, mit neuen Gründen (Parisinus 13377, saec. IX). — Derselbe Remigius schrieb auch Glossen zu Priscians 'Institut. de nom. et pronom.' und wahrscheinlich auch zu den 'Inst. gramm.' insgesamt. Die von Froumunds Hand geschriebene Expositio des Remigius zu Sedulius hat den von Hümer gegebenen Proben zufolge in Terminologie und Einzelerklärungen viel Fühlung mit den in W stehenden Boethiusklärungen. (Vgl. auch Abschnitt IV.) Ueber einen gleichfalls von Froumund geschriebenen Com-

chises habitans patriam, Caliopea optime sonat', 227<sup>b</sup> 'Orpheus optima vox, bostar boum statio, Lisias generatus', s. Prisc. (Hertz) Index.

#### Abschnitt IV.

Indem ich bezüglich der als 'ἁδέσποτα' verbliebenen Froum. Artikel 1) 2) 40) 41) 42) 52) 53) der Kürze halber nur nochmals auf die Anmerkungen 2 S. 176, 1 u. 9 S. 181, sowie auf die Mittheilungen aus rS und den übrigen Lexicis verweise, unterziehe ich jetzt die These VI einer näheren Begründung.

In meinem Boethiusprogramm, p. 15, habe ich aus W Bl. 3<sup>b</sup> vier Verse veröffentlicht, die zu einem den Boethius und die Philosophie darstellenden Bilde gehören; in V. 1 kommt vor 'Chere' (χαῖρε!) m. d. Gl. 'ave', 'cosmoy' <sup>1)</sup> m. d. Gl. 'mundi', in V. 3 'dynamis' m. d. Gl. 'virtus'; — SI: 'Kere ave' <sup>2)</sup>, rSI: 'Cosmoy mundi, ab ornatu' und 'Dinamis virtus'.

Deutlicher noch ist die Rücksichtnahme auf die in meinem Progr., p. 16, mitgetheilten 7 Verse auf die freien Künste; V. 2 steht 'lymmata' m. d. Gl. 'solutiones', V. 4 'Karpos' m. d. Gl. 'fructus', V. 6 'sistematē' <sup>3)</sup> m. d. Gl. 'constitutione'; — rSI: 'Limmata solutiones' <sup>4)</sup> und 'Karpos fructus', SI: 'Sistematē constitutione'.

Die 27 Verse, die W zu einer Windrose hat (s. mein Progr., S. 5 und 14) sind bereits gedruckt = Anth. lat. ed. Riese nr. 484; Oehler hat zu einer Anzahl der Windnamen ('Affricus, Boreus (!), Circius, Nodus' (!)), deutsche Glossen; in wie weit dieselben auf Froumunds Vorlage oder aber auf Erklärungen zu Isidor oder auf Einhard's Vita Car. M. zurückgehen, muss ich hier unentschieden lassen. Ebenso soll vorläufig die Aehnlichkeit, die zwischen der langen Reihe von termini technici in W (Progr. S. 19 f.) und Oehler I, Isidor und Remigius von Auxerre herrscht (s. Anm. 8 auf vor. Seite) auf sich beruhen. Dagegen muss ich hier erörtern,

mentar zu Priscian, der wahrscheinlich auch mit Remigius in Beziehung steht, aber deutsche Glossen hat (d. h. über c. Vindob. 114), s. Hümer S. 517; die in diesem codex befindliche griech. Grammatik bedaure ich nicht haben benützen zu können. Dass sich Froumund einen 'maior Priscianus' vom Augsburger Bischof Liutold ausbittet, s. Pez, Thes. I, 115, 7. 1) Die bekannte Liebhaberei der mittelalterl. Dichter griech. Ausdrücke einzuflechten fand schon in der Lectüre der lat. Grammatiker reichliche Nahrung; so hat z. B. Charisius KI 'κόσμος' und 'καρπός'. Auch eine Anzahl von Lieblingswörtern des Froumund liesse sich auf solchen Ursprung zurückführen (vgl. Höpfner-Zachers Zeitschrift XV, 422, Absatz X). 2) Mai VI, 577 ('ex libris de orthogr.') u. mI: 'Chaere quod ave dicimus per solum e scribendum'. 3) Ruodlieb IX, 48; Laistner (s. oben Anm. 4 auf S. 184) S. 96 citiert für diese Stelle den Einfluss Hucbalds. 4) Osbern 328: 'Limmata semitonia'. Boeth., Mus. p. 260, 24 ed. Friedlein: 'quod nunc quidem semitonium nuncupamus, apud antiquiores autem limma vel diesis vocabatur'.

dass ein sehr auffälliger Kunstausdruck, den ich ausser in W, wo er fünfmal steht, nirgends sonst auftreiben konnte, nämlich *Sardismos* (in W glossiert mit 'commixtio linguarum', s. Progr. S. 21 f.), ganz offenbar, wenn auch entstellt, wiederkehrt in rSI: 'Ardismos (SI Ardismus)<sup>1)</sup> quae linguarum semper permixtione formatur'.

Die Aufgabe der noch folgenden Zeilen muss es sein, zu erweisen, dass r und S auch sonst die in W vorliegenden Boethius erklärungen ausgenutzt haben<sup>2)</sup>; wobei es den Anschein gewinnt, dass die Gruppe, die ich in meinem Progr. KY nenne, weniger als die Gruppe  $\mathfrak{S}\mathfrak{H}\mathfrak{T}\mathfrak{S}$  berücksichtigt wurde. Wir lesen:

Peiper 4, V. 21 'iactastis'] Scholion in W Bl. 4: 'extulisti, magnificastis. Apostrophum facit ad amicos'; Commentar in W Bl. 60: 'Laudibus pertulisti, ostentastis. Invehitur in amicos quoniam favore iactaverant'. — rSI: 'Iactastis extulisti magnificastis'.

Peiper 4, Prosa Z. 6 'inexhausti']. Der St. Galler codex 845, s. X (in m. Boethiusprogr. S genannt) hat 'Inexhausti indeficientis'; — r 'Inexhausti indeficientis', SI: 'Inexhausti indeficientes'.

Peiper 6, V. 2 'hebet']. W Schol.: 'In ignorantia intellectu caret stupet, tremit, deficit'; W Comm.: 'Sapientia summa ignorantia hebet, torpet, deficit' (Y hat 'hebet, torpet'); mI (!) 'Hebet hebescit tremit deficit, stupet'; rSI: 'Hebescit hebet tremit deficit stupet'.

Peiper 63, V. 5 'petitos']. W Schol. 'acceptos'; T 'venientes'; St. Gall. 845 'missos acceptos e cēlo venientes'; — rSI: 'Petitos acceptos missos'.

Peiper 74, 77 'porismata']. W Schol. 30<sup>a</sup>, St. Gall. 845 (p. 171) '... Geometre cum demonstrata sunt quę proposuerunt, solent inferre aliquid quo dicta facilius intelleguntur (! St. Gall. vel — antur) et ipsa plenius dicantur vel certe non solum ad ea quę proposuerunt, verum ad cetera intellegenda conferant (St. Gall. conferunt) questum idest lucrum; vel (!) questus (! St. Gall. quaestum) enim aliqui dicunt palaphyum (St. Gall. palaphium)' etc. — KY haben eine andere Erklärung und 'palaphium' fehlt bei ihnen. Weiterhin hat W ein selbständiges Scholion, das weder in St. Gall. noch in KY steht: 'Porismata grece latine acquisitiones vel questus alii balaphyum. Porismata idest premium vel munera a discipulis concessa que geometre proponebant quasi premio'. Dies letztere, W eigenthümliche Scholion (von 'Porismata grece' bis

1) 'Sardismos' wird von Sardinien abzuleiten sein, s. Boethiuspr., p. 21. 2) Der spätere Lexicograph Papias sagt in seiner Vorrede ausdrücklich, dass er das 'Commentum super Boetium' verarbeitet habe. Vgl. Löwe 236.

‘premio’) haben nun auch r und SI, nur dass sie ‘palaphium’ lesen und vor ‘premio’ noch ‘pro’ haben; es folgt in rSI ‘Porrecta extenta’, dann kommt nochmals ‘Porismata id est questum’. SI und der sog. Vocabularius ‘Ex quo’ haben s. v. Palaphium: ‘piladi’<sup>1)</sup>; mIII dagegen hat (Bl. 222): ‘Balafium forma’, während Osbern 471 liest: ‘Porismata foramina’; letzteres scheint aus einer in der Gruppe KY gegebenen Erklärung zu stammen: ‘Poros enim dicimus subtilia foramina, per quae sudor emanat’.

Peiper 105, V. 1 ‘motus’ (Acc.)] W Schol. und St. Gall. 845: ‘perturbationes’; KY: ‘seditionem idest perturbationem’; — SI, nachdem vorher schon dreimal das Lemma ‘motus’ aufgeführt und erklärt wurde ‘... Motus commotio perturbationes’.

Im Lex. Sal. las ich auch folgende Boethiuslemmata, für die ich mir die betreffende Glosse der Boethiushandschrift nicht notiert hatte: ‘moras’ (Pp. 4, 20), ‘emicat’ (8, V. 9), ‘ebore’ (19, 21), ‘inhorruit’ (20, V. 10), ‘sequestrata’ (37, 57), um von anderen, wo der in Boethius vorkommende Casus nicht genau zum Lemma in S stimmt (wie ‘effeta’ zu Pp. 3, 12, ‘struma’ zu 58, 7, ‘ostrum superbum’ zu 60, V. 1) hier zu schweigen.

---

1) Vgl. Diefenbach, Gloss. (1857): ‘Balaphium’, und Graff, Ahd. Sprachschatz III, 97 ff., wo die Form ‘piladi’ aus Glossen des Rabanus Maurus und aus Tegernseer Handschriften nachgewiesen wird.